

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	7
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Sonderpädagogik	Zeitraum (von bis):	01.2024- 06.2024
Land:	Slowenien	Stadt:	Ljubljana
Universität:	University of Ljubljana	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich im Winter 2022 für das Erasmussemester beworben und im Januar die Bestätigung für den Platz erhalten. Da ich mich für das "Sommersemester" 2024 entschied, kamen die ersten Mails erst wieder im Oktober. Man wird von der Auslandskoordination bei der Universität nominiert. Dann erhält man eine E-Mail für die Anmeldung und die Kurse an der Gasthochschule. Alle Erasmus Kurse werden auf Englisch angeboten. Ich habe am Ende vier Kurse und einen Sprachkurs besucht. Ich empfehle auch das Kursangebot andere Fakultäten zu überfliegen. So hat man eine größere Auswahl. Eine Fakultät hat zum Beispiel ein Seminar über Beekeeping angeboten. Ich habe künstlerische und praktische Kurse gewählt. Der Stundenplan stand ca zwei Wochen vor Semesterstart fest.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus Förderung hat genau die Finanzierung der Wohnung in Ljubljana gedeckt. Die Miete in Dortmund habe ich mir gespart und die Wohnung gekündigt. Die Lebenshaltungskosten wurden durch mein Auslands-Bafög gedeckt, sodass ich nicht arbeiten gehen musste. Das Auslands-Bafög sollte man sehr früh ca.6/7 Monate vorher beantragen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich habe meinen Personalausweis, meinen Reisepass und meinen Impfausweis mitgenommen. Wenn man in Länder außerhalb der EU reisen möchte, benötigt man einen Reisepass. Da es sich sehr anbietet weitere Länder zu besuchen, empfehle ich einen mitzunehmen. Ich bin z.B nach Bosnien und Herzegowina gefahren.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in Ljubjana den Intensive Course of Slowene for Erasmus+ Students besucht. Dieser ging ca drei Wochen und hat vier Wochen vor Semesterstart begonnen. Der Intensivkurs hat 120 Euro gekostet. Leider werden die Kosten nicht übernommen und es werden keine kostenlosen Kurse angeboten. Es gibt auch einen Kurs, der über das Semester geht und 220 Euro kostet. Da man über das Semester hinweg mehr Kontakt zu Slowenen hat und das Gelernte anwenden kann, halte ich diesen Kurs für sinnvoller.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flixbus von Dortmund aus gefahren und musste nur einmal in München umsteigen. Die Reise war unkompliziert aber anstrengend und eng. Die Reise mit dem Zug ist bequemer. Am zweiten Tag des Sprachkurses gab es im Anschluss eine Informationsveranstaltung. Dort haben wir alles darüber erfahren, was wir für die Aufenthaltsgenehmigung in Slowenien brauchten. Außerdem haben wir unseren Studentenausweis bekommen und wurden in das Boni System eingeführt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Ansprechpartner von der Faculty of Education ist Robert G. Der erste Kontakt mit der Uni und alle Organisatorischen Dinge laufen über den E-Mail-Austausch mit ihm. Die Uni ist keine Campus Uni wie in Dortmund. Die Fakultäten sind über die ganze Stadt verteilt. Die Faculty of Education liegt ca 15/20 Minuten mit dem Rad vom Zentrum entfernt. Das Essensangebot ist durch das "Boni-System" groß, vielseitig und günstig. Dank des Systems kann man neben den Mensen der Fakultäten auch in vielen Restaurants im Zentrum für maximal 5 Euro essen. Zum Lernen habe ich die Bibliothek der Fakultät aufgesucht oder die NUK (National & Universitätsbibliothek), welche mehr im Zentrum liegt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe künstlerische und praktische Kurse besucht. Dadurch bestanden meine Prüfungen aus Präsentationen und Portfolios. Es lohnt sich die Beschreibung der Seminare gut zu studieren und bei anderen Fakultäten in das Kursangebot zu schauen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Oktober mit der Wohnungssuche angefangen. Zu der Zeit war das Angebot bei Housinganywhere schon klein. Möchte man eine Wohnung mieten sollte man direkt eine Buchungsanfrage schicken, da auf normale Chatnachrichten nicht geantwortet wird. Ich habe in einer 4er WG direkt neben dem Tivolipark gewohnt und war sehr zufrieden. Der Vermieter heißt "Tomaz". Für mein möbliertes Zimmer habe ich 420 kalt bezahlt. Es gibt günstigere Wohnungen, wenn man früher guckt oder Vorort Glück hat. Es gibt Leute, die erst im Hostel gewohnt haben und dann Vorrort eine gute Wohnung gefunden haben. Über Vermietungen über Facebook habe ich viele Betrürgeschichten gehört. Da sollte man aufpassen!

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind in der Tendenz günstiger als in Deutschland. Die Mietpreise variieren je nach Vermieter und Plattform. Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in alle Museen frei. Die Mietkosten für ein Auto liegen bei ca. 40 Euro pro Tag und das Benzin ist tendenziell billiger als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da die Stadt nicht groß ist, ist man am schnellsten mit dem Rad unterwegs. Gebrauchte Räder werden bei Facebook oder in den WhatsApp & Telegrammgruppen angeboten. Die Busse fahren zuverlässig und eine Fahrt kostet 1,30. In den Stadtbussen kann man nur mit Karte zahlen, während man in den Landbussen z.B. nach Koper Bargeld benötigt. Die Taxipreise sind günstig, sodass man sich nachts oder für den Gepäcktransport auch eine Fahrt leisten kann. Es gibt ein preiswertes Radleihsystem in Ljubljana. Meiner Meinung nach sind die Räder schlecht und es gibt zu wenig Ausleihstationen. Ich habe mich gegen das Monatsticket für 20 Euro entschieden und mir ein Rad gekauft. Es lohnt sich Wochenendausflüge mit Bus oder Bahn zu machen, da die Preise um 50% reduziert sind.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Meine ersten Kontakte habe ich über den Sprachkurs geknüpft. Das ESN-Netzwerk bietet besonders zu Beginn viele Ausflüge und Veranstaltungen an, wo es sehr leicht ist Leute aus aller Welt kennenlernt. Da das ESN nur für sich selbst Werbung macht, lohnt sich die Anmeldung bei Buddy-Programm. Ein slowenischer Buddy weiß mehr über die Stadt, die Traditionen und besondere Veranstaltungen. Um mit Slowenen in Kontakt zu kommen, geht man am besten zum Unisport, zu Partys bei den Dorms oder zu Konzerten.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Zentrum von Ljubljana lebt von kleinen Cafés, Bars, Restaurants und Shops. Es ist eine schöne Mischung aus alten heruntergekommen und renovierten Gebäuden. Der Fluss, die Burg und der Park sind im Winter und Sommer schön. Um das Flair zu erleben, lohnt es sich in der Nähe des Zentrums zu leben. Zum Feiern bin ich nach Metelkova oder in den K4 Club gegangen. Es werden auch einige Party vom ESN organisiert, wo dann alle zusammenkommen. Es gibt auch kostenfreie Bars mit Musik, wie das Parlaments Pub. Ich war überrascht über die Vielfalt an Livemusik. Es gibt verschiedenen Veranstaltungsorte, die über ganze Stadt verteilt sind und live Musik anbieten (Gala Hala, Kino Šiška, Cankarjev dom, Prulček).

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es lohnt sich eine Kreditkarte zu haben, da man fast überall mit Karte zahlen kann aber nicht immer mit der normalen Debitcard. Es lohnt sich bei der Bank nachzufragen, ob das Geld abheben kostenlos ist. Ich bin bei der Volksbank und musste immer 4 bis 6 Euro dafür zahlen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

In Slowenien kommt man nicht um das Wandern herum. Es lohnt sich also die eigenen Wanderschuhe einzupacken oder sich vor Ort neue zu kaufen. Die großen Läden und Kaufhäuser wie z.B. Decathlon und C&A liegen im Randbereich der Stadt im sogenannten BTC. Dort kann Alles geshoppt werden, was das Herz begehrt.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

DANKE!!